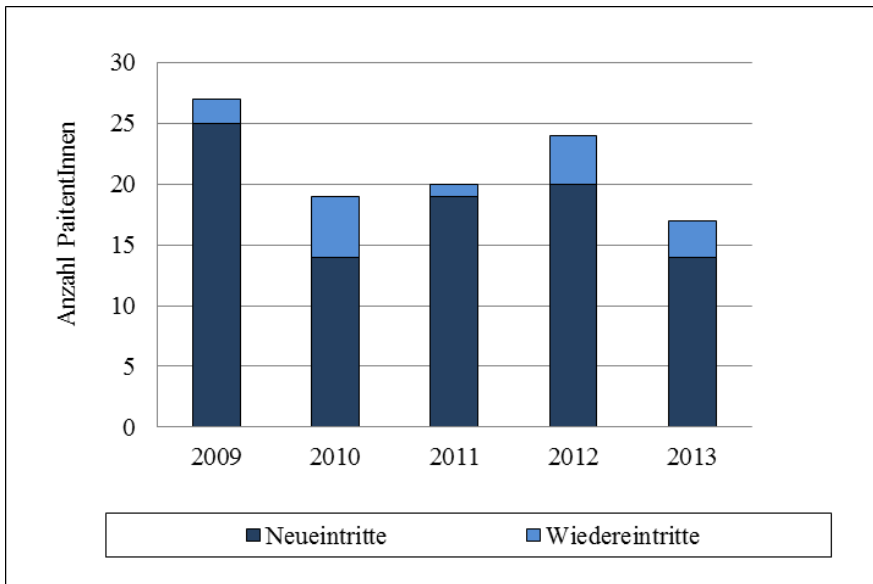


Jahresbericht KODA

...unterwegs im 2013

Eintritte



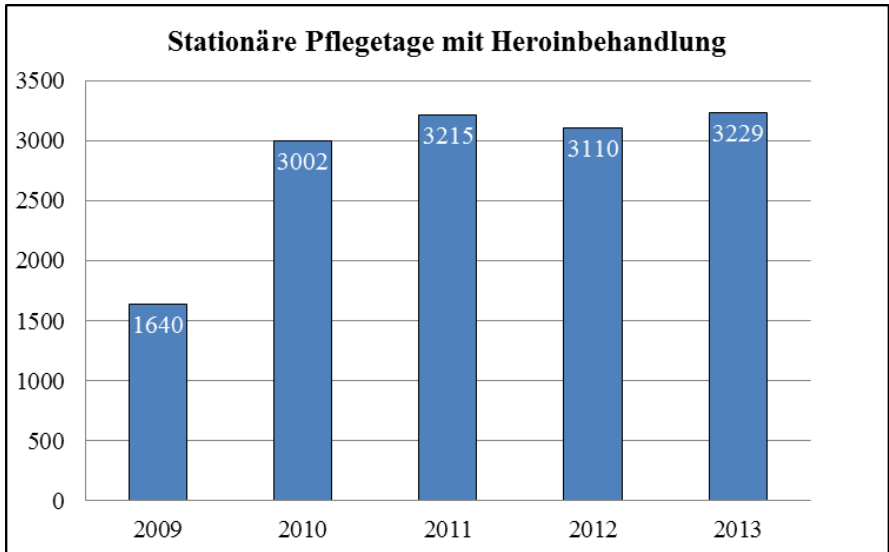
Die Zahl der Eintritte belief sich im Jahr 2013 auf 17 Personen, wovon drei schon einmal in der KODA in Behandlung waren.

Die Neueintretenden weisen mehrheitlich ein grosses Mass an Verwahrlosung und/oder sehr problematischer Gesundheitszustand auf.

Primär wurden sie durch Spitäler und die Universitären Psychiatrischen Dienste Bern (UPD) zugewiesen.



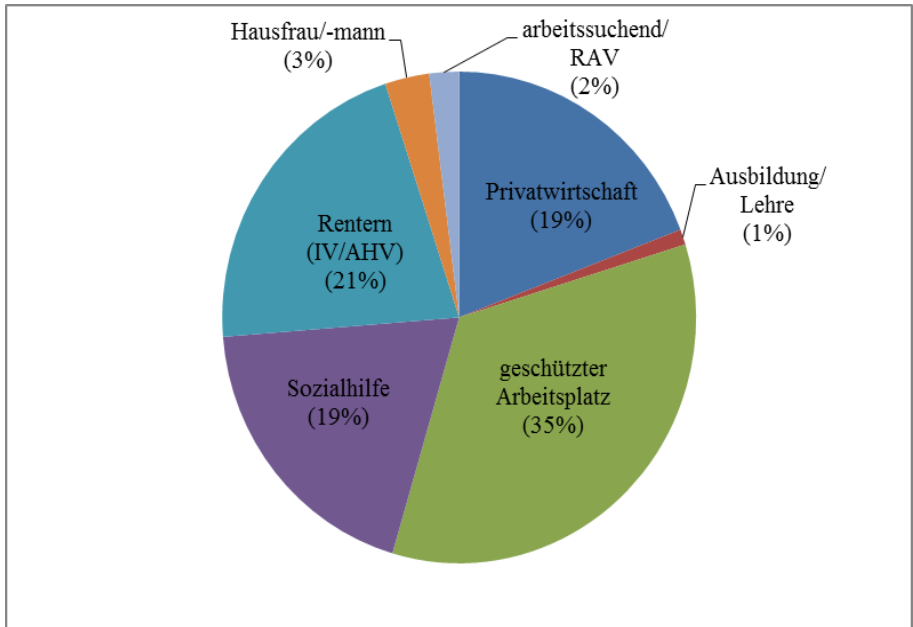
Pflegetage stationär



Die Behandlungstage in Spitälern, Pflege- und Therapieheimen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, bewegen sich aber im Mittel der letzten Jahre. Durchschnittlich sind neun Personen dauernd in stationärer Behandlung, davon fünf in einem Alters- und Pflegeheim.



Finanzen/Tagesstruktur



N=217

Rund 55% der Patientinnen und Patienten in der KODA gehen einer Arbeit nach. Nennenswert ist, dass 19% der Patientinnen und Patienten, dh. 41 Personen ihren Lebensunterhalt durch eine Tätigkeit im ersten Arbeitsmarkt verdienen. Das Arbeiten im Sinne einer Tagesstruktur ist eine wesentliche Voraussetzung zum Erreichen einer stabilen Lebenssituation.



Somatikprechstunden in der KODA durch die Infektiologie des Inselspitals

(Dr. med. Christoph Hauser, Oberarzt Inselspital, Universitätsklinik für Infektiologie)

Seit Mai 2013 wurde bei steigendem Bedarf die Anzahl somatischer Sprechstunden von zwei auf vier Halbtage pro Woche erhöht. Inzwischen arbeiten im Turnus drei AssistenzärztInnen und zwei OberärztInnen der Infektiologie des Inselspitals in der KODA mit.

Lebererkrankungen, HIV, chronische Lungenerkrankungen und Osteoporose sind aus somatischer Sicht die hauptsächlich limitierenden Faktoren für Lebensqualität und Langzeitüberleben bei Patientinnen und Patienten der KODA. Deshalb wurde der Schwerpunkt seit Beginn der Zusammenarbeit auf die Diagnostik und Therapie von Hepatitiden und HIV, sowie auf die ergänzende hausärztliche Grundversorgung gelegt.

Seit 2013 läuft die internationale „Activate“- Studie zur Behandlung der Hepatitis C - Genotypen 2 und 3. Im Rahmen dieser Studie konnte ab Februar 2013 bei fünf Patientinnen und Patienten mit der Behandlung begonnen werden. In Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft konnte im Juli erstmals im Rahmen eines „Fibroscanmonats“ eine Screening – Untersuchung an 46 Patientinnen und Patienten mit chronischer Hepatitis durchgeführt werden. Dank dieser nicht invasiven, weniger als 10 Minuten dauernden Untersuchung können Patientinnen und Patienten, welche Anzeichen für eine drohende Leberzirrhose haben rechtzeitig einer Hepatitis-Therapie und einem Leberkrebscreening zugeführt werden.

Perspektiven für 2014: in den nächsten zwei bis drei Jahren sind auf dem Schweizer Markt neue, teilweise interferonfreie und damit nebenwirkungsärmere Hepatitis C - Therapien zu erwarten, welche auch geeignet sind für KODA-Patientinnen und Patienten, die mit den bisherigen Medikamenten ein Therapieversagen hatten, oder die Medikamente aus psychischen oder somatischen Gründen nicht vertragen.

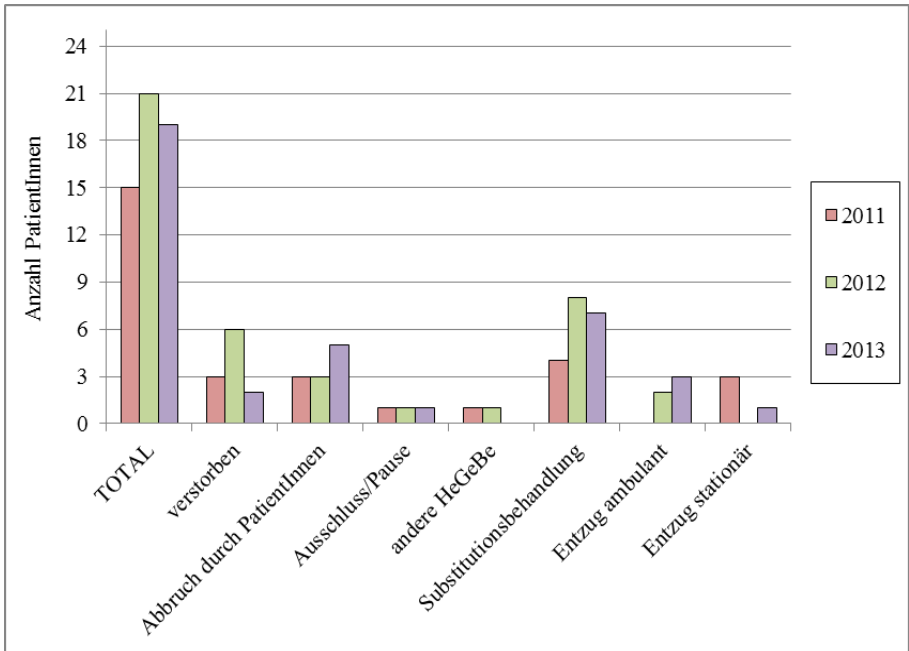


Heroinkonsum legal versus illegal

2013 wurden in der KODA 30.5 kg Heroin unter medizinischer Aufsicht verabreicht. Dieses Diacetylmorphin (Heroin i.v. oder Tabletten) kostete im Einkauf CHF 500'000. Zur Erzielung der gleichen Wirkung hätten die 210 Patientinnen und Patienten auf dem Schwarzmarkt 300 kg Gassenheroin (Reinheitsgrad 10%) zu einem Preis von CHF 21 Mio (Basispreis Gassenheroin CHF 70/Gramm) einkaufen müssen. Für die einzelnen Patientinnen und Patienten der KODA hätte das bedeutet, dass sie für ihre Sucht im vergangenen Jahr CHF 100'000 oder täglich ca. CHF 274 hätten aufwenden müssen. Dies würde unweigerlich zu Beschaffungskriminalität, Drogenhandel und Prostitution führen.



Austrittsgründe



Im Jahr 2013 sind 19 Personen aus der KODA ausgetreten. Die Austrittsgründe und Nachfolgebehandlungen sind seit Jahren in etwa die gleichen.



Finanzen

Bilanz

Umlaufvermögen	CHF 1 369 092.25	Fremdkapital	CHF 1 043 095.95
Anlagevermögen	CHF 1 251 289.20	Eigenkapital	CHF 1 577 285.50
Aktiven	CHF 2 620 381.45	Passiven	CHF 2 620 381.45

Erfolgsrechnung

Besoldung	CHF 2 698 361.15	Leistungen Kk	CHF 4 203 820.20
Sachaufwand	CHF 1 860 430.45	Beitrag Kanton	CHF 383 183.35
Aufwand	CHF 4 558 791.60	Übrige Erträge	CHF 66 131.25
		Ertrag	CHF 4 653 134.80

Zuweisung an die Reserven CHF 94 343.20



Für die Behandlung in der KODA

Zu einem erfolgreichen 2013 haben folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beigetragen:

Balmer Denise, Bernard-Kühni Tanja, Bigler Esther, Bitterli Tara,
Bonafiglia Eva, Brandt Peer-Willem, Brunner Petra, Colombo Alessandra,
Dübendorfer Sonja, Dujmović Marinko, Dujmović Vera,
Fankhauser Hanspeter, Gosteli Christoph, Haldimann Ursula, Haller Ronald,
Hämmerlin Brigitte, Kanlić Nada, Lacalamita Melanie, Lazic Monique,
Leu Ruedi, Lötscher Nadine, Lüdi-Schürch Marianne, Luginbühl Mathias,
Lüthi Sandra, Maissen Anna, Markovic Ana, Masternak Claudia,
Oppliger-Sommer Margrit, Reinmann Kathrin, Renevey Yvonne,
Rossi Claudia, Rumenović Ana, Schori Reto, Schweizer Annamarie,
Stahelin Cornelia, Stäger Lisa, Stäubli Nathalie, Stettler Philipp,
Thurnheer Christine, von Gunten Lukas, Wälchli Naemi, Wiedmer Eliane,
Wild Beatrice, Wilhelm Marc, Wintzen Fryderyk, Wohlwend Pet,
Zürcher Helmut, Zürcher Simeon



Vorstand Vkd:

Müller Regula (Präsidentin, Leiterin Koordinationsstelle Sucht, Stadt Bern),
Roberto Carnibella (Regionalstellenleiter Contact Netz),
Baitz Monika (Fachspezialistin Sucht und Soziales, Koordinationsstelle Sucht,
Stadt Bern), Fritschy Franziska (alt Grossrätin, Präsidentin Kommission für
Gesundheit und Soziales FDP BE), Hämmig Robert (Leitender Arzt
Schwerpunkt Sucht, UPD)

Die Leitung der KODA:

Barbara Mühlheim, Geschäftsleitung
Med. pract. Udo Breckner, medizinische Leitung

Weitere Informationen unter: www.koda.ch

